

Internet: www.schleswig-holstein.de

Dienstag, den 22.11.2011

Gewalt gegen Frauen

Auch in diesem Jahr wird auf die Situation von gewaltbetroffenen Frauen aufmerksam gemacht. Wenige Tage vor dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November hat Gleichstellungs- und Integrationsminister Emil Schmalfuß am 21. November die Gewaltschutzwoche eröffnet und in Rendsburg an zwei Aktionen teilgenommen.



Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes

Minister Schmalfuß betonte, dass Gewalt gegen Frauen immer noch ein gravierendes Problem darstelle. "Wir dürfen nicht nachlassen, über häusliche Gewalt aufzuklären und Hilfen anzubieten. Deshalb bin ich sehr froh, dass auch in diesem Jahr die Bäckerinnung und die Türkische Gemeinde mit den Tütenaktionen wieder ganz gezielt informieren. Wir müssen und werden auch weiterhin für ausreichende Hilfeangebote für von Gewalt betroffene Frauen sorgen. Ich bin froh, dass es trotz angespannter Haushaltslage gelungen ist, Frauen weiterhin in allen Regionen des Landes Hilfe und Unterstützung anbieten zu können: Frauen, die schwerste Gewalt erleiden, erhalten mit ihren Kindern einen Platz in einem Frauenhaus in Schleswig-Holstein, um sich dort zu stabilisieren und neue Lebensperspektiven zu entwickeln. Frauen, die sexuelle oder häusliche Gewalt erfahren oder sich in sonstigen Krisensituationen befinden, können sich in Frauenberatungsstellen beraten lassen."

Schaut hin!

Im Anschluss verteilte der Minister gemeinsam mit den Gleichstellungsbeauftragten sowie Vertretern des Bäckerhandwerks und der KIK-Koordinatorin des Kreises Rendsburg-Eckernförde vor einer Bäckerei gefüllte Brötchentüten, auf denen Informationen aufgedruckt sind. Der Slogan dieser Aktion lautet "Schaut hin! Gewalt kommt nicht in die Tüte."

Holger Rathjen, Landesinnungsmeister des Bäckerhandwerks, ergänzte: "Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder so viel Unterstützung aus den Reihen unserer Handwerksbäckereien erhalten haben. Unsere Aktionstüte wird in Bäckereien im gesamten Bundesland zu finden sein und wir hoffen, damit unseren Teil dazu beizutragen, dieses wichtige Thema transparenter und den Betroffenen Mut zu machen." Insgesamt werden in der Aktionswoche in Schleswig-Holstein 310.000 Brötchentüten mit Informationen verteilt werden.

Mehrsprachig gegen Gewalt



Junge Migrantinnen und Migranten *Innenministerium*

Um auch Frauen mit Migrationshintergrund zu erreichen, wurde die Aktion vor vier Jahren ausgeweitet. Seitdem werden in türkischen Bäckereien und Supermärkten mehrsprachig bedruckte Gemüsetüten verteilt, in diesem Jahr 40.000 Stück. Gemeinsam mit Vertretern der Türkischen Gemeinde und der regionalen KIK-Runde startete der Minister diese Aktion vor einem türkischen Supermarkt.

"Gewalt gegen Frauen, egal welcher Herkunft oder Nationalität, ist inakzeptabel und keine Privatsache. Oft ist die Scham der Opfer sehr groß. Ein Hilferuf kostet häufig Überwindung. Wir bemühen uns, alle Gesellschaftsschichten zum Thema zu sensibilisieren. Dafür nutzen wir unser großes Netzwerk und unterstützen diese Aktion 'Gewalt kommt nicht in die Tüte' weiterhin", sagte Dr. Cebel Küçükkaraca, Landesvorsitzender der Türkischen Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V.

Rat und Tat

Erste Hilfe und Rat finden Betroffene bei der landesweiten telefonischen Helpline unter der Rufnummer 0700 999 11 444. Die Adressen der Einrichtungen sowie weitere wichtige Informationen sind in der Broschüre "Nur Mut - Handlungsmöglichkeiten in Gewaltbeziehungen" zusammengestellt. Die Broschüre steht im Internet unter www.mjgi.schleswig-holstein.de zum Herunterladen bereit.

Quelle: http://www.schleswig-holstein.de/Portal/DE/Startseite/ArchivPolitik/111121_GewaltgegenFrauen.html